

# Glückwunsch für Prof. Dr. Such

Die SED-Kreisleitung Karl-Marx-Universität übermittelte Genossen Prof. Dr. sc. Such zu seinem 63. Geburtstag die herzlichsten Grüße und Glückwünsche. In dem vom 1. Sekretär, Prof. Dr. Horst Richter, unterzeichneten Schreiben heißt es u. a.:



Aus einer Arbeiterfamilie stammend, fandest Du frühzeitig den Weg zur Partei der Arbeiterklasse. Zunächst von 1939 bis 1951 in der SPD und der Sozialistischen Studentenschaft organisiert, wurdest Du 1933 Mitglied der Roten Studentengruppe und im Januar 1933 der KPD. Unter großen Schwierigkeiten hast Du 1939 das Studium der Rechts- und Staatswissenschaften aufgenommen. Wegen Deiner politischen Einstellung wurden die Mittel für das Studium aus der damaligen Studienstiftung des Deutschen Volkes 1933 suspendiert und 1934 gestrichen. Damit war die Möglichkeit zum weiteren Studium genommen und Du mußtest als Angestellter verschiedener Versicherungsfirma Deinen Lebensunterhalt verdienen. Erst nach der Befreiung des deutschen Volkes vom Hitler-Schicksam durch die ruhmreiche Sowjetarmee war es Dir möglich, Dein Studium fortzusetzen und erfolgreich abzuschließen. Seit 1946 wirkst Du als Lehrbeauftragter, seit 1951 als Professor für Allgemeine Rechtslehre und Zivilrecht und ab 1969 als ordentlicher Professor für Wirtschaftsrecht an der Juristischen Fakultät bzw. der Sektion Rechtswissenschaft der Karl-Marx-Universität. In dieser Zeit hast Du Dir hervorragende Verdienste als Forscher, Hochschullehrer, Rechtspraktiker und Leiter erworben. Du gehst zu den Begründern einer marxistisch-leninistischen Staats- und Rechtswissenschaft in der DDR. In über 100 Publikationen, darunter in mehr als 10 Büchern und Lehrbüchern sowie in Lehr- und Studienbüchern, trugst Du zur Entwicklung der Theorie des Zivil- und des Wirtschaftsrechts, ihrer Umsetzung in wirksame normative Regelungen, darunter in das Gesetz über das Vertragsystem in der sozialistischen Wirtschaft, und zu deren Popularisierung bei. Durch die Publikation Deiner wissenschaftlichen Ergebnisse und Dein Auftreten auf internationalen Kongressen, Konferenzen und Arbeitsberatungen hast Du der sozialistischen Staats- und Rechtswissenschaft der DDR Ansehen und Anerkennung in den sozialistischen Bruderländern und im kapitalistischen Ausland verschafft und persönliche Hochachtung erworben. Hohe Wertschätzung genießt Du gleichermaßen bei den Studenten und Wissenschaftlern Deiner Sektion. Deine Lehrveranstaltungen zeichnen sich durch hohes theoretisches Niveau, Praxisverbundenheit und consequentes parteiliches Auftreten aus und sind dadurch von großer erzieherischer Wert. Hervorzuheben ist außerdem Deine jahrelange geleistete Arbeit im juristischen Fernstudium der Humboldt-Universität Berlin und bei der Betreuung von Doktoranden. Du hast großen Anteil an der Heranbildung junger wissenschaftlicher Kräfte auf dem Gebiet des Zivil- und Wirtschaftsrechts. Seit den ersten Jahren Deiner wissenschaftlichen Tätigkeit hast Du Dich aktiv für die Auswertung der sowjetischen Staats- und Rechtswissenschaft eingesetzt. Besonders die Organisation und Redaktion der Übersetzung des zweibändigen sowjetischen Lehrbuches des Zivilrechts und des Werkes über die Theorie des Wirtschaftsrechts von Prof. Dr. W. W. Lapijew waren beispielhafte Leistungen. In Deiner Forschung hast Du bis heute engen Kontakt mit führenden Rechtswissenschaftlern der Sowjetunion und anderer sozialistischer Bruderländer. In Deiner Funktion als Präsident des Schiedsgerichts bei der Kammer für Außenhandel der DDR unterstützt Du wirksam die sozialistische Rechtspraxis. Darüber hinaus hast Du an der Herausgabe von Publikationen für internationale Rechtsvergleichung im Rahmen der UNESCO beteiligt, wobei Du mit Rechtswissenschaftlern sozialistischer und kapitalistischer Staaten zusammengearbeitet. Du wurdest mit dem Nationalpreis III. Klasse, dem Vaterländischen Verdienstorden in Silber und Gold und zahlreichen anderen Auszeichnungen geehrt.



mit Prof. Dr. Niemann, Direktor der Sektion Marxismus-Leninismus

## zum Thema:

### Was brachte das „alte“ Studienjahr?

UZ: Die Prüfungen sind in vollem Gange, eine endgültige Einschätzung der Ausbildung im vergangenen Studienjahr noch nicht möglich. Welche erste Einschätzung läßt sich trotzdem geben?

Prof. Niemann: Insgesamt sind wir mit den Ausbildungsergebnissen zufrieden. Der Maststab, den wir in der Lehre anlegten, war anspruchsvoll. Wir legten besonderen Wert auf das was sich im Denken und Verhalten der Studenten tatsächlich positiv verändert hat. Wie die ersten Prüfungsergebnisse auch bezeugen, werden wir mit einer guten Bilanz aus dem Studienjahr gehen können, die eine gute Ausgangsbasis für die Erfüllung des Auftrages des VIII. Parteitag, nämlich die politisch-ideologische Ausstrahlungskraft und das wissenschaftliche Niveau unserer Lehre ständig zu erhöhen. In vielen wichtigen ideologischen Grundfragen, wie dem Verständnis für die Entwicklung des internationalen Kräfteverhältnisses, für die Zusammenarbeit mit der Sowjetunion und den anderen sozialistischen Ländern, wurden gute Fortschritte gemacht. Der 30. Jahrestag der Befreiung hat uns gewährt, das Geschichtsbild unserer Studenten weiterzuentwickeln, handelte es sich doch um eine Zeit, die

für alle Studenten bereits wirkliche Geschichte ist.

Diese Leistungen wurden in der letzten Wettbewerbsergebnisse mit einem Sonderpreis des Rektors ausgezeichnet. Die Fortschritte wurden aber auch auf der IX. Leistungsschau der Studenten und jungen Wissenschaftler sichtbar. Wir hatten erstmalig einen eigenen Maststab. Vier Arbeiten wurden mit Preisen ausgezeichnet. Hier zeigt sich die positive Entwicklung des schöpferischen Studiums des Marxismus-Leninismus durch die Studenten. Eine Forderung, die Hauptanliegen der Parteikonzeption des Bezirks und der KMU ist.

UZ: Im vergangenen Studienjahr wurden im marxistisch-leninistischen Grundlagensstudium an der Sektion die neuen Lehrbücher für die drei Bestandteile des Marxismus-Leninismus eingeführt. Mit welchen Ergebnissen?

Prof. Niemann: Unsere Erwartungen hinsichtlich der Effektivierung des Studiums haben sich vollumfänglich bestätigt. Die Lehrbücher haben sich, wie auch Prüfungen beweisen, bei der Vermittlung gefestigter Kenntnisse der Grundlagen bewährt. Gleichzeitig haben sie neue Möglichkeiten eröffnet, einzelne Werke der Klassiker vollständig

durchzuarbeiten, zu konspektieren und in 4-stündigen Klassikerseminaren auszuwerten. So haben z. B. Medizinstudenten geäußert, daß ihnen diese Form weit mehr als in der Vergangenheit den Reichtum der Schriften der Klassiker erschlossen hat und sie Freude beim Studium empfunden haben. Es zeigt sich also, daß sich die Einführung der Lehrbücher nicht etwa negativ auf das Klassikerstudium auswirkt, sondern neue Impulse verleiht.

UZ: Welche Rolle spielen Fragen der kommunistischen Erziehung in der Forschung?

Prof. Niemann: Wir haben uns diesem Problemkreis in letzter Zeit verstärkt zugewandt. So arbeitet z. B. eine Gruppe an Fragen der sozialistischen Ethik und Studentenerziehung auf diesem Gebiet den Boden zu bereiten, was ja auch einer Forderung des Bezirksparteiaktivs zum marxistisch-leninistischen Grundlagensstudium entspricht, haben wir an den Sektionen Chemie und Rechtswissenschaft Musterpläne für die kommunistische Erziehung ausarbeiten lassen. Sie werden im kommenden Studienjahr Grundlage für die Erziehung der Studenten sein. Damit schaffen wir das notwendige empirische Material für

weitergehende Forschungen auf diesem Gebiet.

UZ: Das wirft die Frage nach der Führung dieser Prozesse auf. Sie haben auf der Parteikonferenz des Bezirks darüber gesprochen. Welche Schwerpunkte sehen Sie? Prof. Niemann: Nach wie vor sehen wir die Schwerpunkte darin, einmal unsere Lehrkollektive politisch-ideologisch zu befähigen, in die wirklichen Probleme des Denkens der Studenten, in die Probleme der Entwicklung des Sozialismus und unserer Weltanschauung tief einzudringen. Das zu realisieren, stellt hohe Anforderungen an jede Lehrkraft. Von anderen widmen wir der kollektiven Vorbereitung der Lehrveranstaltungen größte Aufmerksamkeit. Hier gilt auch bei uns die Lösung: Der Erfahrungsaustausch ist die billigste Investition. Schließlich ringen wir nach wie vor um die Vertiefung und Effektivierung unserer Praxisbeziehungen. In der engen schöpferischen Beziehung zum Leben außerhalb der Universität sehen wir eine wichtige Quelle für eine überzeugende Lehre im marxistisch-leninistischen Grundlagensstudium. Das ist nicht nur für die knapp 7000 Studenten, die wir ausbilden, wichtig, sondern auch für die 145 Lehrkräfte der Sektion.

## Studentenkonferenz zum Wohnungsmietrecht der DDR

(UZ-Korr.) Unmittelbar nachdem die Volkskammer der DDR das neue Zivilgesetzbuch verabschiedet hatte, führte das Wissenschaftsgebiet Zivilrecht der Sektion Rechtswissenschaft eine wissenschaftliche Studentenkonferenz zu Fragen des Wohnungsmietrechts durch. Mit dieser Konferenz konnten sowohl erste Schritte auf dem Wege der Realisierung dieses neuen bedeutsamen Gesetzeswerkes unseres Staates getan, als auch mehrere wichtige Anforderungen an die wissenschaftliche Forschungs- und Ausbildungstätigkeit der Karl-Marx-Universität mit hoher Effektivität verwirklicht werden.

Durch die Diskussionsbeiträge von Studenten wurde der Extrakt von 15 Diplomarbeiten zu einem Forschungsgegenstand des Wissenschaftsgebietes Zivilrecht dargelegt und damit die Möglichkeiten sowie der hohe Stand der Einbeziehung von Studenten in die wissenschaftliche Arbeit dokumentiert. Zum anderen trug die Form der Verteidigung von Arbeitsergebnissen vor einem großen Kreis fachkundiger Zuhörer, stärkte zur Festigung des Selbstvertrauens und damit zur Entwicklung der Persönlichkeit der Studenten bei als die bisher übliche fachliche Aussprache im kleinen Kreis des Forschungskollektivs. Schließlich bot der größere Teilnehmerkreis auch die Möglichkeit einer raschen Verbreitung der gewonnenen Erkenntnisse, wobei die

Teilnahme von Vertretern der Praxis von besonderem Gewicht war. Letzlich war der Zeitpunkt der Konferenz am Beginn einer neuen Phase des sozialistischen Zivilrechts von erheblicher Bedeutung.

Es wurde von den Vertretern des Bezirksgerichtes Leipzig wie auch von den Mitarbeitern des VEB Gebäudewirtschaft Leipzig anerkannt, daß die Konferenz zu Fragen des Um- und Ausbaus sowie der Modernisierung von Wohnungen, der komplexen Instandsetzung von Wohnanlagen, die dabei für die Gebäudewirtschaftsbetriebe und die AWG anfallenden Aufgaben, zu Fragen des Mieterschutzes in der DDR, zur Rolle der Untermiete usw. wertvolle Ergebnisse brachte.

## Gespräche zum Studentenaustausch

(PD.) Zu Gesprächen über die weitere Verbesserung des Studentenaustausches zwischen der Karl-Marx-Universität und ihren sowjetischen Partneruniversitäten wollten kürzlich V. Buchanow, Leiter der Abteilung Studentenaustausch im Ministerium für Hochschulbildung der UdSSR, und A. Below, Leiter der Abteilung Ausländerstudium im Ministerium für Hochschulbildung der RSFSR, an der Leipziger Universität.

Während der Beratungen wurde betont, daß es seit Beginn des Studentenaustausches zwischen Hochschulen der DDR und der UdSSR im Jahre 1965 in ständig steigendem Maße gelungen ist, ihn zu einem festen Bestandteil der fachlichen Ausbildung und kommunistischen Erziehung der Studenten zu machen. Auch in diesem Sommer absolvieren 230 Studenten der Karl-Marx-Universität ein dreiwöchiges Praktikum an sowjetischen Hochschulen, und ebenso viele Kommunisten arbeiten im gleichen Zeitraum in Leipzig. Das Ziel der Beratungen, die V. Buchanow und A. Below mit Angehörigen der Karl-Marx-Universität führten, bestand darin, Möglichkeiten

für die noch effektivere Gestaltung dieser Austauschpraktika zu finden. In einem Pressegespräch führte V. Buchanow dazu aus: „Wenn man sich vergegenwärtigt, daß die DDR und die UdSSR in diesem Jahr 2000 Studenten austauschen, so wird die Notwendigkeit, einen hohen Nutzeffekt dieser Praktika zu sichern, besonders deutlich. Die wesentliche Grundlage dazu ist gegeben, weil der Studentenaustausch fester Bestandteil der Freundschaftsverträge ist, die zwischen Hochschulinrichtungen der DDR und der UdSSR unterzeichnet wurden. So ist es möglich, ihn langfristig zu planen und dabei das Profil der jeweiligen Partnerhochschule zu berücksichtigen.“

## Bulgarischer Minister zu Gast an KMU

(PD.) Prof. Nikola Todoriev, Erster Stellvertreter des Vorsitzenden des Komitees für Wissenschaft, technischen Fortschritt und Hochschulwesen der VR Bulgarien, besuchte vor wenigen Tagen als Gast des Ministeriums für Hoch- und Fachschulwesen der DDR während seiner Reise an mehrere Hochschulen der DDR die Karl-Marx-Universität. Von Rektor Prof. Dr. Dr. Gerhard Winkler empfangen, führte Prof. Todoriev über die Wissenschaftskooperation zwischen Hochschul-einrichtungen Bulgariens und der DDR mehrere Gespräche, an denen der 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, Prof. Dr. Horst Richter, teilnahm. In einem Pressegespräch hob Prof. Todoriev gemeinsame Konferenzen und Publikationen mit Pädagogen und Wirtschaftswissenschaftlern der KMU als gute Beispiele hervor.

## Kolloquium dreier Fachgruppen

(UZ-Korr.) Die Fachgruppe Anatomie, Histologie und Embryologie der Sektion TV der KMU führte Anfang Juli gemeinsam mit dem Arbeitskreis „Leistungsphysiologie“ der Wissenschaftlichen Gesellschaft für Veterinärmedizin der DDR ein Kolloquium zur „Funktionellen Morphologie des Zwischenhirns“ durch. Als Gäste waren anwesend Kollegen des Fachbereiches Morphologie der Sektion TV der Humboldt-Universität Berlin, der Sektion Tierproduktion, Abteilung Veterinärwesen, Hochschule für Tierzucht Jena sowie Vertreter aus verschiedenen Fachgruppen der Leipziger Sektion. Diese erste gemeinsame und mit gutem Erfolg durchgeführte wissenschaftliche Veranstaltung der drei veterinärmedizinisch arbeitenden Einrichtungen der Republik stellt den Ausgangspunkt für die weitere engere Zusammenarbeit dar.

Im Interview mit dem Vorsitzenden der Betriebsgewerkschaftsleitung im Bereich Medizin, Dr. Scheuner, in „UZ“ 25. Seite 4, letzte Spalte des Beitrages muß es richtig heißen: „Für 1976 liegen bereits Verpflichtungen im Mach-mit-Wettbewerb für 21 070 Stunden vor und es sind 55 Neuerleistungen u. a. für die Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen geplant.“

## Wissenschaftliche Zeitschrift der Karl-Marx-Universität

Studien zum Beitrag des Bildungswesens der DDR zur ideologischen Erziehung der jungen Generation 1945-1973

Wissenschaftliche Zeitschrift der Karl-Marx-Universität Leipzig, Gesellschafts- und Sprachwissenschaftliche Reihe, H. 4/1975, etwa 128 Seiten, L. 6, broschiert, 16 Mark (Vorzugspreis für die DDR 5 Mark).

Vorliegende Aufsatzsammlung enthält eine Reihe Ergebnisse problemgeschichtlicher Untersuchungen, die in den Jahren 1971-74 von der Forschungsgruppe „Geschichte der Schule und der Pädagogik in der DDR“ durchgeführt wurden. Die Autoren unterstützen damit die Verwirklichung der von der Partei gestellten Aufgabe, die klassenmäßige Erziehung der Schuljugend

zu verstärken und wirksamer zu gestalten, indem sie historische Erfahrungen der letzten 30 Jahre analysieren und in gewissem Maße aufbereiten. Sie tragen zugleich zur ideologischen Klärung und Orientierung bei, da sie die ideologische Funktion der sozialistischen Schule betonen und begründen, die gerade Zielscheibe vieler Angriffe der imperialistischen Pädagogik ist. Die Forschungsgruppe liefert mit diesem Heft einen Beitrag zur Wissenschaftsentwicklung auf dem Gebiet der Erziehungsgeschichte, der das Bild von der Entwicklung der sozialistischen Schule in der DDR vervollständigt. Ihre Bestellungen richten Sie bitte an: Abteilung Wissenschaftliche Publikationen, 701 Leipzig, Goethestraße 3-4.



FDJ-Kulturkonferenz in der Prüfung: „Wenn Sie mit dieser Gedächtnisstütze nicht auf die Traditionspflege kommen, kann ich Ihnen nicht helfen!“ Zeichnung: H. Gell

## Glückwünsche

### Prof. Dr. Schulz 70 Jahre

Die SED-Kreisleitung KMU übermittelte Genossen Prof. Dr. vet. med. Schulz zu seinem 70. Geburtstag ein vom 1. Sekretär, Prof. Dr. Horst Richter, unterzeichnetes Glückwunschschriftchen. Darin heißt es u. a.:

Am 1. Oktober 1907 wurdest Du als Professor für Innere Tiermedizin und Gerichtliche Tierheilkunde der Karl-Marx-Universität berufen. Deine reichen praktischen Erfahrungen auf dem Gebiet der Veterinärmedizin, die Du vor dem 2. Weltkrieg als Assistent im Institut für Tierzucht der Universität Bukarest und danach als praktischer Tierarzt und Kreisleiter in den Kreisen Köthen und Nebrn gesammelt hast, betrachteten Deine Arbeit in Lehre und Forschung. Schon kurze Zeit nach Deinem Amtsantritt hast Du die medizinische Tierklinik und die Forschungstätigkeit Deines Lehrstuhles reorganisiert. In Er-

kenntnis der Bedeutung der Stoffwechselstörungen der landwirtschaftlichen Haustiere, besonders im Hinblick auf die industriemäßige Haltung, legtest Du besonderen Wert auf die Verbesserung der Diagnostik, Therapie und Prophylaxe dieser Erkrankungen. Unter Deiner Anleitung wurden neue Laboratorien für klinisch-chemische Untersuchungen eingerichtet und neue diagnostische Untersuchungsmethoden ausgearbeitet und für die Praxis empfohlen. Zugleich wurden neue Wirkstoffe mit gutem Erfolg in der Therapie von häufigen und verlustreichen Erkrankungen eingeführt, wie Noticin, Ercin, Ursotenen u. a. Für die Entwicklung des „Bubulin“ zur Bekämpfung der Dauseliege wurdest Du 1958 mit Deinem Kollektiv mit dem Orden „Bauer der Arbeit“ ausgezeichnet.

Dein heutiger Ehrentag ist uns Anlaß, Dir nochmals für Deine langjährige Tätigkeit an der Karl-Marx-Universität herzlich zu danken und Dir weiterhin Gesundheit und persönliches Wohlergehen zu wünschen.

## Promotionen

Promotion B  
Sektion Mathematik  
Dr. Dietrich Goehde: Halbsinguläre Störungen elliptischer Probleme.

Promotion A  
Sektion Tierproduktion/Veterinärmedizin  
Bernd Kreischa: Genotyp-Umwelt-Interaktionen für Milchleistungsmerkmale und deren Bedeutung für die Genauigkeit der Zuchtwertschätzung von Besamungsbullen.

Klaus Schuster, am 28. Juli, 14.30 Uhr, 701, Zwickauer Str. 39, Hörsaal der Fachgruppe Chirurgie: Die immunologische, durch pflanzen-

pathogene Viren induzierte Reaktivität verschiedener Kaninchenrassen.

Ingrid Klötting, am 28. Juli, 16.00 Uhr, 701, Zwickauer Str. 39, Hörsaal der Fachgruppe Chirurgie: Der Einfluß unterschiedlicher Heterozygotengrade auf die Leistungsparameter bei Eltern, Reinzucht- und Kreuzungsmerkmalen (Ein Beitrag zum Heterosisproblem bei Haustieren).

Sektion Chemie  
Kirstina Hempel, am 5. 8., 13.30 Uhr, 701, Liebigstr. 18, Hörsaal III: Beiträge zum thermischen und photochemischen Verhalten von Mono-oxalato-bis-phenantrolin dipyridyl-Kohal(III)-Komplexen.

Klaus Schuster, am 28. Juli, 14.30 Uhr, 701, Zwickauer Str. 39, Hörsaal der Fachgruppe Chirurgie: Die immunologische, durch pflanzen-

**UZ**  
Redaktionskollegium: Ing Ulbricht (Verantwortlicher Redakteur); Uwe Fischer (stellvertreter und verantwortlicher Redakteur); Gudrun Schaufuß, Helmut Rosen, Roswitha John (Redakteure); Dr. Walter Anders, Dr. Uwe Balster, Dr. Siegfried Glitter, Dr. Harry Gannich, Dr. E. Michael Illgenritz, Dr. Günter Katsch, Dr. Wolfgang Kleinwachter, Gerhard Mathow, Dr. Kerla Schröder, Dr. Wolfgang Weller (Redaktionskollegium).  
Satz und Druck: LVZ-Druckerei „Hermann Duescher“, III/18/138 Leipzig. Veröffentlichung unter Lizenz Nr. 65 des Rates des Bezirkes Leipzig.  
Anschrift der Redaktion: 701 Leipzig, Karl-Marx-Platz, Universitäts-hauptgebäude.  
Postfach 920 Telefon: 7 19 22 13. Bankkonto 5677 33 530 000 bei der Stadtsparkasse Leipzig. Erscheint wöchentlich.

Am 12. September 1975 erscheint die nächste UZ mit Ausgabe Nr. 28. Wir wünschen allen Lesern einen erholsamen Urlaub. Die Redaktion.